



CDU im Betonwerk: Landesvorsitzende Carola Hartfelder (rechts) besuchte den jüngsten Beeskower Produktionsbetrieb.

CDU startete Wahlkampf in Beeskow

Landesvorsitzende Hartfelder im Gymnasium und Gewerbegebiet

Beeskow (MOZ) In der vergangenen Woche startete auch die CDU ihren Beeskower Wahlkampf 94. Und wenn auch zuerst die Europawahlen am 12. Juni anstehen, geht es doch eigentlich nur um den Landtag.

In Beeskow informierten sich Landesvorsitzende Carola Hartfelder und Direktkandidat Peter-Michael Diestel über die Situation im Gymnasium und anschließend über die Baufortschritte im Gewerbegebiet Charlottenhof. Dort besuchten sie unter anderem das Betonwerk und den Wirtschaftsförderverein

Oder-Spree. Zwischendurch wollte die Landesvorsitzende zwar auch noch am Europa-Stand der CDU, der wegen des Regens vom Marktplatz unter das Vordach des Geschäftsgebäudes, Breite/Ecke Berliner Straße gezogen war, besuchen, doch da waren die Europawahlkämpfer schon weiter nach Eisenhüttenstadt gezogen. Diestel hatte schon zuvor einige Zeit am Stand verbracht.

Beim Besuch im Beeskower Gymnasium kritisierten die beiden CDU-Politiker die Bildungspolitik

des Landes. Nachdem Direktor Rolf Proksch die Situation an der Bildungseinrichtung geschildert hatte – 29 Mädchen die ab dem kommenden Schuljahr das Beeskower Gymnasium besuchen wollen, mußten abgelehnt werden –, bestärkten sie ihn, weiterhin eine vierte siebente Klasse zu fordern.

Carola Hartfelder kritisierte das brandenburgische Schulmodell insgesamt. Gesamtschulen und Gymnasien würden immer mehr durch Potsdam gleichgeschaltet, Realschulen gebe es im Prinzip überhaupt nicht.